



## Historischer Überblick

- 1208 wird erstmals in Urkunden ein „Crafto“ von Greifenstein erwähnt.
- 1280 1. Zerstörung der Burg durch die Grafen Otto von Nassau-Dillenburg und Heinrich von Solms-Burgsolms.
- 1298 2. Zerstörung, veranlasst durch König Adolf von Nassau, durch den Wetterauer Städtebund und die Grafen von Nassau und Solms.
- 1322 König Ludwig der Bayer belehnt Gottfried von Sayn mit dem Burgberg und erteilt Stadtrechte für Greifenstein.
- 1381 Nassauer und Solmsler bauen den Greifenstein wieder auf.
- 1432 Greifenstein wird alleiniger Besitz der Grafen zu Solms-Braunfels und wird nun von dort aus verwaltet.
- 1593 Witwensitz der Gräfin Elisabeth zu Solms-Braunfels, Schwester Wilhelms von Oranien.
- 1602 Bruderteilung im Haus Solms-Braunfels. Graf Wilhelm I., der Festungsbauer, macht Greifenstein zu seiner Residenz (selbstständige Grafschaft).
- 1643 Die Greifensteiner erhalten durch Graf Wilhelm II. einen Freiheitsbrief.
- 1685 Aufnahme und Ansiedlung von Hugenotten durch Graf Wilhelm Moritz zu Solms-Greifenstein in Daubhausen und Greifenthal.
- 1693 Die Solms-Braunfelder Linie stirbt aus. Das Erbe fällt an Graf Wilhelm Moritz. Er verlegt seinen Hof nach Braunfels. Greifenstein ist unbewohnt und zerfällt.
- 1969 Übergabe der Burgruine an den am 12.12.1969 gegründeten Greifenstein-Verein e.V. durch Schenkung des letzten Fürsten zu Solms-Braunfels, vertreten durch Hans Georg Graf von Oppersdorff.
- 1974 Erwerb des Hauses „Äußere Talpforte“ und Einrichtung des Burg- und Ortsmuseums.
- 1984 Sammlung historischer Glocken in der Rossmühle und Übergabe als „Stiftung Deutsches Glockenmuseum“.
- 1985 Verleihung der Silbernen Halbkugel durch das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz.
- 1987 Kauf des 350jährigen Bott'schen Hauses. Ausbau zum Archiv- und Seminargebäude des Greifenstein-Verein e.V. und des Deutschen Glockenmuseums.
- 1994 25 Jahre Greifenstein-Verein e.V.
- 1995 Burg Greifenstein, ein Denkmal von nationaler Bedeutung.
- 2004 35 Jahre Greifenstein-Verein e.V.

## Besuchen Sie uns im Internet:

[www.burg-greifenstein.net](http://www.burg-greifenstein.net)

Hier finden Sie weitere Informationen über die Burg, Ausstellungen und Veranstaltungen, das Restaurant Marstall und seine Leistungen.

## Werden Sie Burgbesitzer!

Informationen über eine Mitgliedschaft im Greifenstein-Verein e.V., dem Verein zur Erhaltung der Burg Greifenstein, finden Sie ebenfalls unter [www.burg-greifenstein.net](http://www.burg-greifenstein.net)

## Kontakt:

Greifenstein-Verein e.V.  
Talstraße 19 · 35753 Greifenstein  
Telefon 06449/6460 · Telefax 06449/6073  
[verein@burg-greifenstein.net](mailto:verein@burg-greifenstein.net)

## Und nach dem Rundgang...

...eine Erfrischung, ein Imbiss, Kaffee und Kuchen oder ritterlich speisen in historischem Ambiente.

## Burgrestaurant Greifenstein

Telefon 06449/6736  
Telefax 06449/719824  
[gastronomie@burg-greifenstein.net](mailto:gastronomie@burg-greifenstein.net)  
Öffnungszeiten:  
Täglich ab 10.00 Uhr

## Der kleine Burgführer



## Rundgang durch

*die Burg Greifenstein,  
das Deutsche Glockenmuseum  
und die Doppelkirche  
mit Kasematten*



## 1 Tiefes Gefängnis

Gotisches Gewölbe, Anfang des 15. Jahrhunderts erbaut. Zuerst Tor, später Gefängnis - heute mit Folterwerkzeugen versehen.

## 2 Rondell

Runder Turm, seit 1684 mit einer Wendeltreppe als Aufgang der Dorfbewohner zur Schlosskirche. Die jetzige Auffahrt zum Kirchplatz wurde 1830 angelegt.

## 3 Glockenstuhl

Glockenstuhl aus Hüttenberg-Hochelheim. Die Glocke stammt aus dem 14. Jahrhundert. Gewicht 350 kg.

## 4 Rossmühle - Deutsches Glockenmuseum

Größtes Bollwerk (Geschützturm), 1620 von Graf Wilhelm I. zu Solms-Greifenstein (reg. 1602-1635) erbaut. In Belagerungszeiten konnte hier auch eine von Rössern angetriebene Mühle das Getreide mahlen. Seit 1984 beherbergt das Bollwerk das „Deutsche Glockenmuseum“ mit der ältesten Glocke aus dem 11. Jahrhundert. Gegenüber Nachbau eines Gießhauses, funktionstüchtig.

## 5 Doppelkirche mit Kasematten

Eingang Schlosskirche vom Kirchplatz (Schütt). Sie ist auf die Katharinenkapelle aufgesetzt. Erbaut unter dem Grafen Wilhelm Moritz zu Solms-Greifenstein (reg. ab 1676). Baubeginn 1683, Weihe 1702. An der südlichen Empore hat sich der Künstler der Stuckarbeiten verewigt: „Jovanes de Paerni fecit 1686“. Man zählt 72 Engel und Putten. In der Turmempore eine Orgel, neoromanischer Prospekt, der Firma Knauf in Gotha, 1869. Darunter die Wappen des Grafen Wilhelm Moritz und seiner Gemahlin Magdalena Sophia Landgräfin von Hessen-Homburg in Bingenheim. Die Katharinenkapelle wurde zwischen 1448 und 1476 erbaut. 1618 Einbau der Gruft mit Gedenkstein, Reste von Fresken sichtbar. Alter Zugang, 1603 überwölbt, führt in die Kasematten - kein Durchgang zur Rossmühle.

## 6 Marstall - Restaurant

Überdachtes Kellergewölbe, früher genutzt zur Vorratshaltung, heute Teil der Gasträume. Links vom Eingang an der Längswand außen unregelmäßiges Mauerwerk sichtbar, älteste Reste vor 1298.

## 7 Bollwerk Der Kuchen

auch die „Münz“ genannt, ist mit seinen Schießscharten und gewölbtem Innenraum noch ein vollständig erhaltenes Bollwerk von Graf Otto zu Solms-Braunfels (reg. 1459-1504), erbaut 1463. Einst befand sich östlich davon ein Anbau, in dem nach 1681 eigene Münzen geprägt wurden. Heute hat das Standesamt eine Niederlassung im hohen Gewölbe und man kann auf Wunsch hier Trauungen vornehmen.

## 8 Das Neue Tor

mit den früher darüber liegenden neuen Gemächern. Der untere noch erhaltene Komplex wurde 1603-1608 von Graf Wilhelm I. zu Solms-Greifenstein erbaut, der nur wenige Jahre später (vollendet 1615) einen Wohnbau mit Arkadengang (Renaissance) darauf setzen ließ.

## 9 Feuchtes Gewölbe mit Peter-Leppen-Pforte

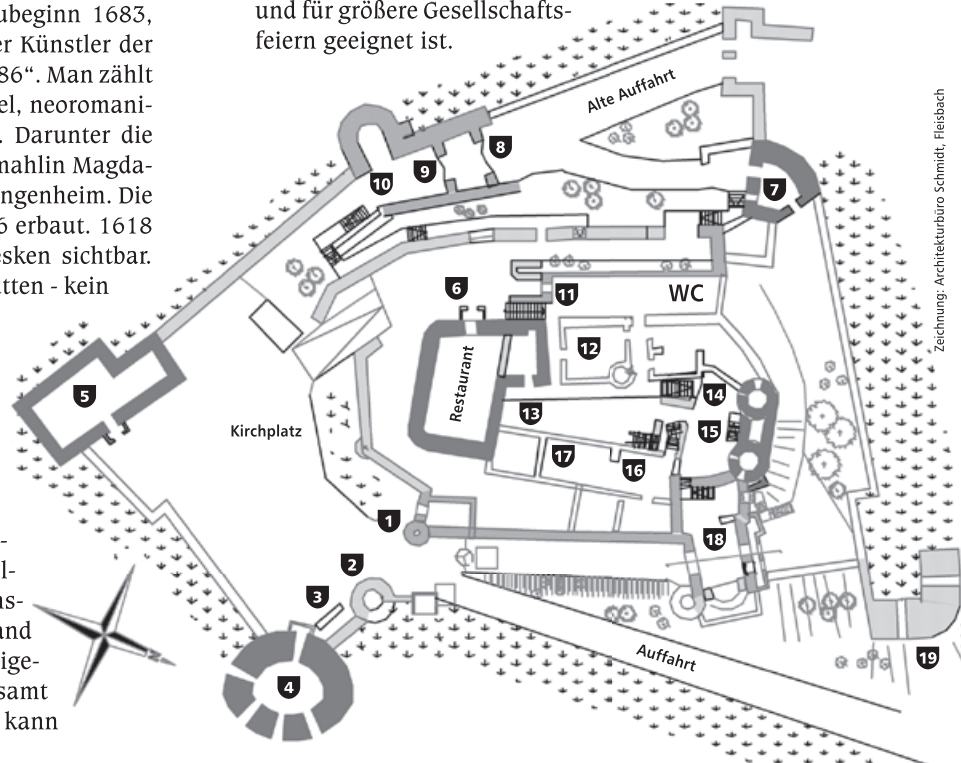
Die Peter-Leppen-Pforte, erbaut 1462 und benannt nach dem ersten Torwächter, schließt an das davor gebaute Neue Tor an - nur noch in Ansätzen erhalten. Der noch gepflasterte Weg zur Oberburg führte weiter durch das Feuchte Gewölbe (1482) bis zum Ausgang Kirchplatz. Gewölbeansatz rechts noch vorhanden.

## 10 Südbastion

Dieser Geschützturm, nach außen vorspringend, ist seitlich der Peter-Leppen-Pforte. Dort befindet sich noch ein Ausfallschacht (Gitter von oben sichtbar), der vor die Mauer führt.

## 11 Langer Keller mit Durchgang zum Großen Burgkeller

Tonnengewölbe unter dem Küchenhof mit Eingang an der Freitreppe. Darin kleine Waffenkammer. Zugang zum großen Burgkeller, früher Weinkeller, der heute in die Gastronomie mit einbezogen und für größere Gesellschaftsfeiern geeignet ist.



Zeichnung: Architekturbüro Schmidt, Fleisbach

Links vom Langen Keller hohe Mauer eines Stall- und Wirtschaftsgebäudes mit zwei noch erhaltenen Turmansätzen außen (Erker) und einstiger Tordurchfahrt.

## 12 Wohnbau mit Burgküche

Der Bau von 1475/76 besaß ursprünglich drei Stockwerke, an den Palas anstoßend. Im Erdgeschoss mit Küferei (überdacht). Durchgang zum inneren Burghof, weiter die Hof- und Gesindestube, daran Hausflur (Ern) mit Treppe nach oben und Burgküche seit 1687, darüber Grafenwohnung.

## 13 Palas

Hohe Mauer über dem Marstall, links noch eine zugemauerte gotische Tür sichtbar, ist Teil des mittelalterlichen Rittersaals oder Palas, als südlicher wehrhafter Abschluss der Kernburg nach 1381 erbaut.

## 14 Wendeltreppe

In der Burghofecke vorspringende steinerne Wendeltreppe (Trepenturm). 1687 Umbau und Erweiterung durch Graf Wilhelm Moritz zu Solms-Greifenstein.

## 15 Der Bergfried

Doppeltürme nach 1381 auf der alten Schildmauer aus dem 13. Jahrhundert errichtet durch Ruprecht Graf zu Nassau-Sonnenberg und Johann Graf zu Solms-Burgsolms, genannt Springsleben: der Nassauer Turm (rundes Dach) und der Bruderturm (spitzes Dach). Der Bruderturm beherbergt heute das Glockengeläut (3 Glocken). Im Inneren Türmerstube. Von oben großartige Sicht über die Burganlage und das Greifensteiner Land.

## 16 Bornkammern

Überdachtes Doppelgewölbe. Im rechten Raum befindet sich der ca. 20 m tiefe, heute zugeschüttete Leierbrunnen.

## 17 Bornaal

Ein zwischen Bornkammern und Burghof gelegener Wohnbau mit sogenannten Frauenzimmern aus 1420. Umbau durch Graf Wilhelm I. zu Solms-Greifenstein 1605-1607. Größter Raum im Erdgeschoss, dann Bornaal genannt.

## 18 Der Neue Bau

Östlich an den Bruderturm 1687-1693 angefügter Saalbau des Grafen Wilhelm Moritz zu Solms-Greifenstein, der begann, aus Greifenstein ein Barockschloss zu machen. Dieser Bau diente nur zu Wohn- und Repräsentationszwecken. Über einem älteren Flügel mit noch erhaltener Durchfahrt errichtet. Dieser Bau stand noch bis 1809 unter Dach. Von hier Blick auf die Reste des „Drachen“.

## 19 Bollwerk Der Drache

Ein 1479 errichteter Geschützturm. Unteres Geschoss mit Maultürmen erhalten. Es hat die stärksten Mauern der Burg (bis 7 m). Seine Geschütze konnten Feuer speien wie ein Drache.